

Botte aus dem Riesen Gebirge.

Zeitung
Fünfundsechzigster

für alle Stände.
Jahrgang.

Nr. 70.

Hirschberg, Sonnabend, den 24. März.

1877.

Erscheint täglich, mit Ausnahme des Montags. Man abonniert in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche frei in das Haus, bei allen kaiserlichen Postenstellen und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Insertionsgebühren für die Petitzeile oder deren Raum 20. Pf.

Die deutschen Farben.

Auch an dem seltenen Festtage, welchen am 22. d. M. ganz Deutschland feierte, flatterten bunte Fahnen und Flaggen im Winde und überschatteten die Straßen der Städte. Doch mußte dabei ein Umstand auffallen. Neben den Farben des betreffenden Staates erblickte man als solche, welche das gesammte Deutschland vertreten sollten, zweierlei, nämlich nicht nur das officielle schwarz-weiß-roth, sondern auch das nicht anerkannte schwarz-roth-gold (oder gelb). Es hat allerdings eine Zeit gegeben, wo die letztere Farbenstellung anerkannt war; allein dieselbe ist vorbei und diese Farben haben gegenwärtig weder eine Bedeutung, noch einen Gegenstand mehr. Vielsach ist zwar die Meinung verbreitet, als seien schwarz-roth-gold die alten deutschen Farben. In Wahrheit kommen sogenannte Nationalfarben vor der französischen Revolution (1789) überhaupt nicht vor. Es gab nur landesherrliche Farben. So waren z. B. schwarz und gelb die Farben der deutschen Kaiser, weiß die Farbe der französischen Könige u. s. w. Bei dem Ausbruche der französischen Revolution wurden die Farben des Wappens der Stadt Paris, blau und roth, mit der Farbe der Bourbons, weiß, zu den französischen Nationalfarben verbunden. Deutsche Nationalfarben gab es vor dem Jahre 1815 nicht und auch geraume Zeit nachher noch nicht. Im Jahre 1816 nahm die deutsch: Burschenschaft, bekanntlich eine große Vereinigung von Studenten, als ihre Farben die württembergischen, schwarz und roth, an, weil sie auf den damals für liberal gehaltenen König Wilhelm von Württemberg große Hoffnungen für die freisinnige Entwicklung Deutschlands setzte. Diese an sich düsteren Farben wurden mit einer goldenen Verzierung versehen, welche sich nach und nach als eigene Farbe hervorhob, und so entstanden die sogenannten deutschen Farben, schwarz-roth-gold. Daß sie aus den alten kaiserlichen Farben schwarz und gelb mit Hinzufügung des im Kriege angefügten rothen Wimpels entstanden, ist ein patriotisches Märchen. Die so gebildete Tricolore wurde mit der Zeit das Abzeichen freisinniger, deutsch-nationaler Bestrebungen und deshalb von den Regierungen mit größter Strenge verfolgt. Im Jahre 1848 jedoch, als die Volksbewegungen überall siegreich waren, wurden diese Farben vom Bundestage als deutsche Reichsfarben anerkannt und überall officiell entfaltete. Ihr erst 32jähriges Alter war vergessen und man hielt sie aller Orien für uralt. Als die Volksbewegung aber 1849 niedergeworfen war, wurden auch die „revolutionären“ Farben beseitigt und nur noch die einzelnen landesherrlichen anerkannt. Jene lebten nur kurze Zeit wieder auf, als die mit Oesterreich verbündeten Staaten 1866 im Kriege gegen Preußen das Schwarz-Roth-Gold als Feldzeichen annahmen, um die freisinnigen Elemente Deutschlands glauben zu machen, es läge Preußen gegenüber eine Begünstigung

freisinniger Bestrebungen im Plane, woran natürlich im Ernst keine der betreffenden Regierungen von ferne dachte. Nach dem Kriege von 1866 schuf dann der norddeutsche Bund die neuen deutschen Farben, welche aus den preussischen Farben schwarz und weiß und den Farben der Hansestädte, roth und weiß, zu der Tricolore Schwarz-Weiß-Roth zusammengesetzt wurden. Es sollte damit die Verbindung des monarchischen und des freisinnigen Elements veranschaulicht sein. Diese Farbenstellung blieb bei Bildung des neuen deutschen Reiches 1871 unverändert, obgleich es von süddeutscher Seite nicht an Versuchen fehlte, das geliebte Schwarz-Roth-Gold wiederherzustellen. Diese letzteren Farben sind daher völlig abgehan und ihr Gebrauch hat schlechterdings keinen Grund und Zweck mehr. Wo sie noch verwendet werden, dulden es die Behörden nur aus Gutmüthigkeit; eigentlich wäre es ihre Pflicht, dieselben zu entfernen, indem es bei aller Freiheit im Uebrigen doch nicht als statthaft betrachtet werden kann, Farben zu öffentlichen Kundgebungen zu benutzen, welche nicht nur rechtlich nirgends existiren und von Niemandem anerkannt sind, sondern überdies mit Grund als ein Zeichen der Abneigung oder gar Aufsehnung gegen die bestehenden politischen Einrichtungen betrachtet werden könnten und eigentlich müßten. Als deutsche Farben können demnach nur noch schwarz-weiß-roth gelten und andere nicht zu verwenden, sollte das Geringste sein, was man von dem Tacte und gesunden Verstande der Reichsangehörigen zu erwarten berechtigt ist.

Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Aus London, 22. März, wird berichtet: Wie die „Morningpost“ bestätigt, hätte das englische Cabinet die von der russischen Regierung vorgenommenen Modificationen des Protokollgesetzes nicht angenommen, sondern fordere zuvor die Zusage Rußlands, seine Armee zu demobilisiren. Die englische Regierung sei geneigt, einer amendirten Version des Protokollgesetzes beizupflichten, könne aber nicht den von Rußland geforderten Abmachungen zustimmen, welche sie nach Unterzeichnung des Protokollgesetzes verpflichten würden, die Türkei zur Abrüstung vor der Demobilisirung der russischen Armee aufzufordern. „Times“, „Daily Telegraph“ und „Standard“ äußern sich in gleichem Sinne; die „Times“ meint, daß die jetzigen Schwierigkeiten vielleicht dadurch gehoben werden könnten, daß Rußland und die Türkei gleichzeitig abrüsteten. — Morgen wird wahrscheinlich wieder ein Cabinetrath stattfinden. — General Ignatieff conferirte gestern mit dem Grafen Derby.

Aus Constantinopel, 21. März: Der Minister des Auswärtigen hat an die Vertreter der Pforte im Auslande folgende Mittheilung gerichtet: Da die Verhandlungen mit den montenegrinischen Delegirten bis jetzt zu keinem Abschlusse gelangt sind, so hat die kaiserliche Regierung sich veranlaßt gesehen, den Waffenstillstand, welcher heute erlischt, bis zum 13. April excl. zu verlängern. Der Großvezir hat dem Fürsten Nicolaus von dieser Verlängerung telegraphisch Kenntniß gegeben und den türkischen Truppencommandanten die betreffenden Befehle zugehen lassen.

Aus London, 22. März, wird telegraphirt: General Ignatieff hat mit seiner Gemahlin heute Vormittag die Rückreise nach Paris angetreten und wird sich nach den bisherigen Bestimmungen von dort über Wien nach Petersburg zurückbegeben.

Deutsches Reich. Nach einer Abstimmungsliste haben für Leipzig als Sitz des Reichsgerichtes gestimmt: die gesammte Fortschrittspartei nebst ihren Hülfspartheien, das Centrum, die Polen, die Socialdemokraten, die liberalen Gläubiger und Lotharinger, von den Autonomisten Bergmann (die übrigen hier fehlten), die vier Demokraten Holtzoff, Bayer, Ritter und Dechsner und von den Wilden u. A. Berger. Die großen Parteien zeigten sich uneinig. Von den Nationalliberalen stimmten für Leipzig: Becker, Dolza, Dr. Brodhaus, Dr. v. Bunse (Walden), Feustel, Forkel, Fröhlich, Dr. Gensel, Gernig, Klein, v. Hölder, Holzmann, v. Huber, Dr. Lasker, Leng, Dr. Marguarden, Möller, Penzig, Dr. Pfeiffer, Plüger, v. Püttamer (Sorau), Dr. Rüdert (Meiningen), Dr. v. Schauf, Dr. Schröder (Friedberg), Dr. Stevogt, Febr. v. Stauffenberg, Dr. Stephan, Dr. Will, Wadiaz, Wirth; von den Conservativen: Ackermann, Petarich, v. Heilendorf, Raß, Graf von Kleist-Schmenzin, v. Ledebow, Marcard, Miesel, von Nathusius-Ludow, Reich; von der deutschen Reichspartei: v. Bühler (Drehlingen), Diesendach, Günther, v. Heim, Knapp, Graf Lurzburg, Febr. zur Rabenau, Richter (Meißen), Schomka, v. Schmid (Württemberg), v. Schwarze, Staelin; von der Gruppe Löwe: Rohland und Groß. — Im Reichstage selbst wunderte man sich eigentlich weniger über das Resultat der Abstimmung, — denn dieses galt schon vorher für zweifellos — als vielmehr über die große Majorität, die sich für Leipzig entschied und die man während der Sitzung auf höchstens 35 bis 40 Stimmen voranschlugt hatte.

Berlin, 22. März. (Hofnachrichten.) Der Kaiser empfing im Laufe des gestrigen Vormittags einige hier eingetroffene höhere Militärs, nahm Vorträge entgegen und arbeitete mit dem Geh. Cabinetsrath v. Wilnowski. Mittags statteten die hier eingetroffenen Gäste unseres Hofes im königl. Palais Besuche ab, worauf die kaiserlichen Majestäten demselben Gegenbesuche machten. Um 5 Uhr Nachmittags fand im Alerseal des königlichen Palais ein Diner von 170 Gedecken statt, zu welchem die Mitglieder der königlichen Familie, die hier eingetroffenen hohen Gäste nebst Gefolge, die landständigen Fürsten und deren Gemahlinnen, Mitglieder des diplomatischen Corps, Militärs u. Einladungen erhalten hatten. Abends folgten die kaiserlichen Majestäten, sowie die königlichen Prinzen und Prinzessinnen, nebst den fremden hohen Herrschaften der Einladung des österreichisch-ungarischen Botschafters Grafen Karolyi zu einer Soiree. Am Dienstag Abend nahmen die kaiserlichen Majestäten und andere hohe Herrschaften mit dem Könige und der Königin von Sachsen im königl. Schlosse das Souper ein.

Berlin, 22. März. (Vermischtes.) Auf dem Alexanderplatz und auf dem Neuen Markt haben auch am Dienstag Abend wieder Arbeiter-Anhäufungen stattgefunden, die jedoch nirgends einen bedrohlichen Charakter annahmen. Allerdings fanden abermals 19 Verhaftungen der vorlautesten Ruhestörer statt, im Allgemeinen genügte jedoch Aufforderungen, um die Zusammenrottungen zu zerstreuen. Aus Anlaß des auf dem Alexanderplatz stattgefundenen Krawalls ist sämmtlichen Soldaten der hiesigen Garnison durch Gouvernementsbefehl untersagt worden, bei etwa wieder vorkommenden Zusammenläufen auf der Straße stehen zu bleiben oder mit heranzutreten. Soldaten, welche der Aufforderung eines Schutzmannes, weiter zu gehen, nicht sofort Folge leisten, werden bestraft. — Für den Bau der beiden Thorgebäude, welche den Velle-Alliance-Platz abschließen sollen, setzt der städtische Bauetat für das laufende Jahr 100,000 M. als erste Baarate aus. Dem Vornehmen nach hat der Magistrat beschlossen, den Bau sogleich nach Einholung der königlichen Genehmigung für das Project, das bereits im Allgemeinen gebilligt worden ist, in Angriff zu nehmen. In Bezug auf die Verwendung der in den Thorgebäuden befindlichen Räume ist bestimmt worden, daß im Parterregeschoß Läden, in den beiden anderen Stockwerken aber Restaurationslocale eingerichtet werden sollen. — Die „Germania“ erklärt in ihrer Nummer vom 22. d., daß ihr die „Stimmung“ fehle, den Geburtstag des Kaisers und Königs mitzufeiern. Sie beruft sich dabei auf den Nothstand und den Kulturkampf. Wir sind jedoch überzeugt, trotz des Nothstandes würde sie die Stimmung finden, Kränze zu flechten und Lobpsalmen zu singen, wenn es sich um den Geburtstag oder irgend ein anderes Jubiläum des Papstes handelte!

Wosen, 22. März. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers ist unter lebhafter Theilnahme der Bevölkerung gefeiert worden. Die Stadt war überall mit Flaggen geschmückt. Mittags fand eine Parade der ganzen Garnison statt, welcher eine große Men-

schmenge beiwohnte. Die heute Abend veranstaltete Illumination war eine fast allgemeine.

Frankfurt a. M., 22. März. Zur Vorfeler des Geburtstages des Kaisers fand gestern Abend bei Fackelbeleuchtung ein großer Zapfenstecher aller Garnisonstruppen statt. Heute waren die Hauptstraßen der Stadt reich mit Flaggen geschmückt, Mittags fand eine Parade der Garnisonstruppen statt und Nachmittags hatten sich die Mitglieder der Behörden, sowie eine große Anzahl von Bürgern zu einem Festmahl im Palmengarten vereinigt.

Dresden, 22. März. Die Geburtstagstagesfeier des Kaisers wurde am Morgen mit einer Revue eröffnet, alle Staatsgebäude und viele Privathäuser hatten reich geflaggt. Sodann fand eine Morgenmusik bei dem preussischen Gesandten statt, welchem später die Staatsminister, die Hofchargen, der Stadtkommandant, die Generalität und der Oberbürgermeister ihre Glückwünsche für des Kaisers Majestät darbrachten. Heute Nachmittags finden Festdiners der Vertreter der Stadt und des Officierscorps unter Teilnahme der Bürger statt. Der preussische Gesandte hat hier lebendige preussische Staatsangehörige zu einem Festmahl bei sich versammelt. Abends werden alle öffentlichen Plätze festlich erleuchtet werden.

Leipzig, 22. März. Der Geburtstag des Kaisers wurde mit einer Revue der Regimentsmusik eingeleitet, am Vormittag wurden Feste in den Schulen abgehalten, am Mittag erlöste Festmusik vom Rathhause, am Nachmittage fand ein vom Rathe der Stadt veranstaltetes großes Festmahl im Schützenhause statt. Gute Abend werden die öffentlichen Plätze festlich beleuchtet, im Theater ist Festvorstellung.

Darmstadt, 21. März. Der verstorbene Prinz Karl war mit der Prinzessin Elisabeth, Tochter des Prinzen Wilhelm von Preußen, vermählt. Der Sohn des Prinzen Karl, Prinz Ludwig, Gemahl der Prinzessin Alice, Tochter der Königin von Engand, ist nunmehr Thronfolger von Hessen.

München, 22. März. Die Stadt hat zu Ehren des Geburtstages des Kaisers reichen Flaggenschmuck angelegt und trägt ein ganz festtägliches Ansehen, die meisten Kirchen, die Casernen und alle öffentlichen Gebäude sind decorirt. Zu dem Nachmittags stattfindenden großen Festdiner steht ihr zahlreiche Theilnahme in Aussicht.

Oesterreich-Ungarn. Der Kronprinz Rudolf von Oesterreich tritt, wie man dem „Berl. Tagebl.“ aus Wien schreibt, am 1. September förmlich in den administrativen Staatsdienst ein, um sich auf praktischem Wege die Kenntniß dieses Faches anzueignen.

Schweiz. Die Dampfschiffgesellschaft auf dem Vierwaldstättersee hat sich zur Uebernahme des Trajectbetriebes für die Gotthardbahn bereit erklärt. Die italienische Expertecommission in Sachen der Gotthardbahn tritt in Rom zusammen, um die vom schweizerischen Bundesrath übermittelten Documente zu prüfen.

— In Hinblick auf die gegenwärtige schlimme Finanzlage der größeren schweizerischen Eisenbahnen beabsichtigt, wie man hört, der schweizerische Handels- und Industrieverein, bei den Bundesbehörden dahin zu wirken, daß, so weit thunlich, die betr. Bahnen von ihren Verpflichtungen zur Herstellung neuer Bauten bis auf Weiteres entbunden werden. Da der Credit des Landes mit demjenigen der Eisenbahnen eng verknüpft ist, so lassen sich derartige Ausnahmemaßregeln, welche auf die Hebung des Eisenbahncredits abzielen, wohl rechtfertigen.

— Die hiesigen Ultramontanen veranstalten zum Jubelfeste des Papstes einen Pilgerzug von Luzern aus nach Rom und wird durch einen ausgegebenen Prospect um baldige Anmeldung der Pilger ersucht.

Italien. Rom, 17. März. In Hinblick auf die gewaltigen Aufregungen der letzten Tage ist es wahrlich nicht zu wundern, daß Pius IX. — wie der „N. fr. Pr.“ aus „bester Quelle“ gemeldet wird — seit Montag sich in einem bedenklichen Gesundheitszustande befindet. Man versichert, daß er ganz ernstlich erkrankt sei und daß im Vatican die größte Bestürzung herrsche.

Frankreich. Paris, 20. März. Bei der bevorstehenden Wahl in Bordeaux tritt ein Herr Cassin als „Candidat des Proletariats“ auf. Die hiesige „Tribüne“ veröffentlicht sein Programm; es enthält eine ganze Sammlung socialistischer Forderungen und Utopien, Abschaffung aller Steuern mit Ausnahme der Einkommensteuer, Unentgeltlichkeit der Gerichtspflege, Abschaffung der Richter, im Interesse ihrer Unabhängigkeit (1), Ernennung aller Beamten durch directe Wahl u. s. w. Außer Cassin treten in Bordeaux noch vier andere Radicale auf; die „Republique française“ empfiehlt den gemäßigten Pastor Steeg. Man ist gespannt darauf, wie der Kampf zwischen vernünftigen Republikanern und Intransigenten diesmal endigen wird. Die Schlacht dürfte diesmal ziemlich heiß werden, und die Bonapartisten sollen beabsichtigen, ihre Stimmen einem Intransigenten zu geben.

— Aus Nizza erfährt die „Voss. Ztg.“, daß der Zustand des ehemaligen Botschafters Grafen Harry v. Arnim ein sehr bedenklicher ist. Graf Arnim leidet an der Gesichtspfle, und wenn dieselbe

auch nicht fortschreitet, so ist doch die Gefahr keineswegs als beseitigt anzusehen. Die Augen des Patienten sind vollständig zugewachsen und die Lider aufgeplagt. Die Werge befürchten, daß das Sehvermögen auf lange Zeit gelähmt sein, oder sogar eine Erblindung eintreten wird. Der Sohn des Grafen befindet sich bei ihm.

England. London, 22. März. Bei dem deutschen Botschafter, Grafen Münster, findet heute zur Feier des Geburtstages des Kaisers Wilhelm ein großes Diner statt. — Bei der gefrigen Jahresfeier der Gesellschaft zur Unterstützung nothleidender Ausländer brachte der österreichische Botschafter Graf Beust einen Toast auf den Kaiser Wilhelm aus, in welchem er hervorhob, daß seine Eigenschaft als Vertreter eines Freundes und Bundesgenossen des Kaisers und als Ritter des schwarzen Adlerordens ihn zu diesem Ehrspruche berechtige. Der Toast wurde begeistert aufgenommen.

— Unterhaus. Unterstaatssecretär Bourc: erwiderte auf eine Anfrage Pottan's, der Khebidie habe Gordon ermächtigt, mit Absichten den Frieden abzuschließen und bezeichnete Jawcett gegenüber die Nachrichten von Unruhen, die in der Nähe von Adrianopel stattgefunden hätten, als übertrieben. Gleichwohl sei der englische Consul angewiesen worden, an Ort und Stelle persönlich Erkundigung einzuziehen. Northcote erklärte auf eine Anfrage Campbell's die vom Sultan erhaltene Amnestie erstrecke sich nicht auf Delinquenten, die an den Gräueltaten in Bulgarien Theil genommen hätten.

— Im Oberhause erklärte Lord Derby auf eine Anfrage des Earl's von Dudley, der Text des vorgeschlagenen Protokolls und die Bedingungen, unter denen die englische Regierung dasselbe unterzeichnen würde, falls es zu einer Unterzeichnung kommen sollte, seien noch Gegenstand der Erwägungen des Cabinets.

Rußland. Odessa, 16. März. Wie amtlich bekannt gemacht wird, sind sowohl auf der Rhede von Poti, als auch an verschiedenen Stellen des Ufers von Poti bis zur Mündung des Flusses Tscholod Torpedos gelegt worden. Die Schiffe, welche dort vorüberfahren, dürfen nicht näher als zwei italienische Meilen von der Küste vor Anker gehen; diejenigen, welche in die Rhede einlaufen oder sich dem Ufer mehr nähern wollen, haben einen Lootsen zu nehmen. In nächster Zeit sollen auch Torpedos nördlich der Rhede von Poti bis Noworossijel einschließend gelegt werden.

Rumänien. Bukarest, 22. März. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm fand heute hier ein Festgottesdienst statt, welchem der Generalconsul von Albenleben mit seinem Personal und die ganze deutsche Colonie, sowie ein Vertreter des Fürsten und der Minister des Auswärtigen, als Vertreter der Regierung, beiwohnten. Lehter und der Flügeladjutant des Fürsten machten dem deutschen Generalconsul hierauf officielle Besuche und brachten demselben die Glückwünsche des Fürsten und der Regierung dar.

Griechenland. Die griechische Commission für die Pariser Weltausstellung ist ernannt. Theodor Dellianakis wurde zum Präsidenten derselben bestimmt. Die Commission hat ihre Arbeiten beannonen und zugleich beschlossen, bei der Regierung um eine 100,000 Drachmen betragende Erhöhung ihrer von der Kammer bewilligten Subvention von 150,000 Drachmen nachzusuchen. — Wie der „Nordd. Allg. Bzg.“ aus Athen geschrieben wird, haben bereits 1000 griechische Firmen die Beschickung der Pariser Ausstellung zugesagt, wo ihnen ein Flächenraum von 1800 Quadratmeter reservirt bleibt.

Türkei. Der „Polit. C.“ schreibt man aus Constantinopel: Der Name Midhat's ist auf Aller Lippen. Sowohl die Mosamedaner wie Andersgläubige sagen, es gebe keinen anderen Menschen, als ihn, der das Land aus der kritischen Lage retten könnte; man wird sonach gar nichts Erstaunliches darin finden, daß der Sultan, wenn es der Bevölkerung in Stambul gelingt, Mahmud Damat Pascha zu stürzen, Midhat zurückberuft und neuerdings mit der Leitung der Staatsgeschäfte betraut.

— Ueber eine Emute in der Militärschule von Pancaldi wird der „Polit. Corr.“ aus Constantinopel vom 13. März folgendes berichtet: „Allabendlich nach dem Gebete müssen die Schüler dieses Institutes vorchriftsmäßig den Sultan mit den Rufes „Padischahim-Tschok-Pascha“ acclamiren. Am Abende des fraglichen Tages verweigerten sie diesen Ruf und brachen einstimmtig in Hochrufe auf Midhat Pascha aus. Die Anführer wurden verhaftet und gefesselt in die Gefängnisse des Seraskierats abgeführt. Außerdem wurden zahlreiche Sofias verhaftet und gestern Lichtete der Kriegsdampfer „Assyr“ mit einer großen Anzahl derselben die Anker, um sie nach der Festung St. Jean d'Arce zu bringen. Die Strenge der bezüglichen Regierungsmaßregel hat die Gemüther der Hauptstadt noch mehr aufgeregt. Alle Welt ist der Ansicht, daß man sich am Vorabende folgenschwerer Ereignisse befindet. Im Palais ist man sehr ängstlich, die Wahrheit jedoch wird dem Sultan von seiner Umgebung nicht enthüllt. Vom gesundheitlichen Standpunkte aus haben die Höslinge vielleicht nicht

Unrecht, dem Sultan die Wahrheit zu verbergen und ihn so zu schonen; die Verantwortlichkeit jedoch, welche sie damit übernehmen, sollte sie auf andere Gedanken bringen, um einer neuen Revolution zu begegnen, welche diesmal das Land in die größte Anarchie stürzen müßte.“

— Aus Sissek in Croatien schreibt man dem „Golos“, daß allem Anscheine nach der Aufstand in Bosnien einen größeren Umfang anzunehmen drohe, als im letzten Sommer. In den Wäldern und den Schlupfwinkeln der Berge sammeln sich schon an vielen Stellen kleine Banden, deren Führer nun untereinander in Verbindung treten, um sich gegenseitig zu unterstützen. Es ist auf den reinen Partisanenkrieg abgesehen; sein Beginn wird jedoch bis zum gänzlichen Schmelzen des Schnees aufgeschoben. Ganz Bosnien ist in Reviere eingetheilt, in welchem je 10—15 Männer mit der Bewachung und der Aufstellung der Partisanen beauftragt sind.

Amerika. Aus Washington wird dem „Reuter'schen Bureau“, unterm 17. d. telegraphirt: Der Senat bestätigte heute die Selten's des Präsidenten Hayes erfolgte Ernennung des Regers Frederik Douglas zum Marschall des Districts Columbia und vertagte sich auf unbestimmte Zeit. — Sennor Iglesias, der mexikanische Präsidenschafts-Prätendent, befindet sich in New-Orleans und hat von dort aus ein Manifest erlassen, worin er seine Absicht kundgibt, bei erster Gelegenheit nach Mexiko zurückzukehren und daselbst die „gesetzliche“ Regierung wiederherzustellen.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 23. März.

— (Zur kaiserlichen Geburtstagsfeier.) Zur gestrigen Feier des 80. Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs erglänkten mit einbrechender Dunkelheit auf unsern Bergen und den das gesammte Thal umgebenden Höhen die Freudenfeuer ganz in derselben Weise und in ebenso großer Menge, wie es an den Johannisvorabenden der Fall zu sein pflegt. Hell strahlten dieselben von der Schneetopp, dem Landeshüter Kamin, dem Hochstein, der Bismarckhöhe, dem Ayrast, dem Capellenberg, den Flachsenfelsen und Brunauer Bergen und andern Punkten des Hochgebirges, der Vorberge und den sonstigen Höhen unsers Thales herab. Da der Himmel wolkenlos oder nur leicht bewölkt war, so gewährten die Feuer einen überaus schönen Anblick.

— (Prüfungen.) Die öffentlichen Prüfungen der hiesigen, der Leitung des Herrn Rector Kleinert unterstellten Volksschulen fanden am vorigen Dienstage (katholische Schule) und Mittwoch (evangelische Schule) statt. Beide Tage gaben dem Publicum Gelegenheit, zu erkennen, daß mit Umsicht und Fleiß in diesen Schulen gearbeitet wird und dieser Arbeit auch die Resultate entsprechen, trotz mancher Hindernisse, die hier zu bewältigen waren und namentlich in der Nothwendigkeit andauernder Vertretungen ihres Grund hatten. Der genannte Dirigent entwarf an beiden Tagen am Schlusse der Prüfung ein Bild von den Verhältnissen der Anstalten mit dem Erfolge, auf diese Verhältnisse bei Beurtheilung der Resultate billige Rücksicht nehmen zu wollen. Den Besuchern der Prüfungen sprach er seinen Dank aus, ebenso dem Lehrercollegium beider Schulen, ganz besonders aber auch dem Herrn Lehrer Roid, welcher seit dem 13. Juni v. J. die Arbeit des damals erkrankten, nunmehr aber in den Ruhestand tretenden Herrn Rector Groß mit übernommen. Die Schülerzahl der katholischen Schule, welche 5 aufsteigende Classen aufweist, beträgt gegenwärtig 254 gegen 241 zu Anfang des Schuljahres, die Schülerzahl der evangelischen Schule, welche in 6 Classen (darunter zwei Parallellassen) unterrichtet, aber 511 (gegen 480 zu Anfang des Schuljahres), und zwar wird die 1. Knabenklasse von 52, die 1. Mädchenklasse von 34, die 2. Classen, welche, wie die folgenden, gemischt ist, von 81, die 3. ebenfalls von 81, die 4. von 79, die 5. von 86 und die 6. von 98 Schülern resp. Schülerinnen besetzt. Das Schauturnen, welches den Prüfungen folgen sollte, konnte wegen anderweitiger Benützung der Turnhalle nicht abgehalten werden und ist daher für beide Schulen auf einen späteren Termin verlegt worden.

— (Gymnasial-Programm.) Das diesjährige Programm des hiesigen königl. Gymnasiums verzeichnet zunächst, was den Betrieb des Unterrichts im ablaufenden Schuljahr betrifft, die Lehrpensä sämtlicher, sowie die Themata zu den Aufträgen der drei oberen Classen, und bemerkt sodann, daß die Schülerzahl der Anstalt im vorigen Sommerhalbjahr 182 (darunter 23 katholische und 21 jüdische Schüler) und im Winterhalbjahr 177 (darunter 20 katholische und 20 jüdische Schüler) betrug. Aus der Chronik der Schule ist zu entnehmen, daß mit dem Schluß des Sommerhalbjahres aus dem Lehrercollegium die Herren Protector Dr. Bevinson, die Gymnasiallehrer Aukt und Dr. Guttmann scheidet, während in dasselbe die Herren Oberlehrer Dr. Rosenberg und der Gymnasiallehrer Galeschki, sowie der Candidat des höhern Schulamtes Schanze eintraten.

— (Einbruch.) In vergangener Nacht wurde in der Wohnung des Herrn Hauptmann R. Ined, Werbdenstraße Nr. 2a dierelbst, ein Einbruch verübt. Der oder die Thäter waren jedenfalls durch die

offene Hintertür in das Haus eingebrungen, hatten dann, um die in die Wohnung des Genannten führende Eingangstür öffnen zu können, eine Scheibe derselben eingedrückt und waren somit in die Wohnung gelangt, in welcher sie den Cylinder-Schreibstift erbrachen und aus demselben, wie allgemein erzählt wird, 600 Mark entwendeten. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, die Thäter zu entdecken.

* (Theater.) Das große Ausstattungsstück „Die Reise um die Erde in 80 Tagen“ wird heute Sonnabend auch seine erste Reise auf unserer Bühne antreten und wollen wir hoffen, daß es glücklich ans Ziel gelangen möge. Es ist gewiß viel, ein solches Stück auf unserer Bühne zur Aufführung zu bringen, doch bei Herrn Director Hanjüng scheint das Wort „Unmöglich“ gar nicht zu existiren, denn daß auch bei uns eine Feerie resp. Ausstattungsstück würdig in Scene gehen kann, davon hat uns die Aufführung von „Aschenbrödel“ überzeugt. Da nun die Direction alle nöthigen Decorationen, wie Ausstattungsstücke (ja, selbst der nöthige Eisenabzug soll nicht fehlen) hat extra anfertigen lassen, so wollen wir hoffen, daß die Aufführung sowohl für das Publicum, wie für die Direction eine zufriedenstellende sein möge. Kein Stück hat in den letzten Jahren die Einnahme erzielt, wie die „Reise um die Erde“ und so ist auch wohl mit Gewißheit anzunehmen, daß es hier seine Zugkraft ausüben wird. Um auch den musikalischen Theil zu Geltung zu bringen, hat die Direction die Elger'sche Badecapelle engagirt und wird Herr Director Elger dieselbe persönlich leiten. Daher wünschen wir dem Herrn Director Hanjüng mit seiner Reise um die Erde eine glückliche und erfolgreiche Fahrt.

—t. Warmbrunn. (Kaisers Geburtstag.) Feierlich mit Zapfenstreich den Abend vorher, und Revulle am Festtage selbst, wurde die Feier eingeleitet, und 80 Völlerschüsse machten auf die hohe Bedeutung des Tages aufmerksam. Ein Fahnensaal flatterte bald lustig in den klaren, hellen Frühlingshimmel, von dem die Sonne so recht vergnügt dem emsigen Treiben hier unten zusah. Der Festgottesdienst fand in beiden Kirchen um 8 resp. 9 Uhr statt und hieran schloß sich die Schulfeste. Die patriotischen Ansprachen der Lehrer mußten den Kindern als feste Erinnerung an den heutigen Tag genügen, da sonstige Andenken nicht zur Vertheilung kamen. Festeffen in zwei Localen, buntes, bewegtes Leben auf den Straßen bezeichneter den Feiertag und die Stimmung. Der Clanzpunkt des Festes war aber Abends. Auf Befehl des Herrn Grafen waren sämtliche öffentlichen Gebäude illuminirt und diesem Beispiele hatten sich viele Hausbesitzer angeschlossen; das Militär-Casino und die Häuser der russischen Colonie schwammen in einem wahren Lichtmeer. Die hiesigen Vereine: Feuerweh, Turner, Militär hielten sich zu einem Festzuge Abends nach 8 Uhr vereinigt, welcher mit Musik und bei Fackelschein statt fand. Vor dem Schlosse wurde ein Kreis geschlossen und nach Abhängung der Volkshymne dem Kaiser von dem Vorsteher des Militärvereins ein Hoch ausgebracht. Eine gewaltige Menschenmasse wogte auf dem Plage auf und ab und stimmte begeistert in das Hoch ein. Nach Abhängung eines zweiten Liedes marschirten die Vereine in ihre speciellen Vereinslocale und setzten dort die Feier fort. Auf der Koppe flammte ein gewaltiger Holzstoß von 6 W. zum Himmel empor und verkündete mit seinem Lichte weit hinein nach Böhmen der Deutschen Jubel an ihres Kaisers Wiegenfeste. Einige 40 Menschen waren zwei Tage ununterbrochen mit dem Hinausschaffen des Holzes beschäftigt, da der tiefe lodere Schnee das Fortkommen mit höchstens 2 Scheiten per Träger nur zuließ und doch immer noch 3 Stunden vergingen, ehe der Weg über die schwarze Koppe nach dem Koppenfelg zurückgelegt war; zudem war das Holz so naß, daß für 30 Pf. Petroleum zum Tränken desselben verwandt werden mußten. Außerdem war unter Aufsicht des Försters Frey aus Wolfsbau eine vollständige Feuerweh oben eingerichtet und alle nothwendigen Vorkehrungen getroffen, die Koppenhäuser bei plötzlich eintretender Windänderung zu schützen. Ebenso war auch der Kynast, auf Befehl des Herrn Grafen, mit bengalischem Licht beleuchtet. Mit einem Worte, auf der Höhe und unten im Thale wurde Zeugniß abgelegt, von der patriotischen Stimmung, von der Liebe und Verehrung, die in allen Herzen hier dem Kaiser entgegenschlägt.

Breslau, 22. März. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers prangte die Stadt im reichsten Flaggen Schmucke. Mittags fand ein Festmahl der gesammten städtischen, sowie sämtlicher königlichen Behörden statt. Für den Abend war eine allgemeine Illumination in Aussicht genommen, zu welcher großartige Vorbereitungen getroffen werden.

(Landeshut, 22. März. (Geburtstagsfeier des Kaisers.) Ganz besonders festlich wurde das diesjährige, achtzigste Geburtsfest unseres greisen Helmentkaisers hier begangen. In den Schulen wurde in Festreden auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. Von schönstem Wetter begünstigt, eröffnete der hiesige Militärverein den Tag mit Revulle und Völlerschüssen, bald hatte sich auch die Stadt mit Fahnen, Kränzen und Guitlanden festlich geschmückt. Nach dem Festgottesdienste in den hiesigen Kirchen fand von Seiten der Kriegervereine von hier und den nächstgelegenen Dörfern Parade

auf dem Marktplatz statt. Ein solennes Festmahl im Gasthof zum Raben und im Schießhaus vereinte Nachmittags alle Verehrer des Kaisers. Abends Illumination der Stadt, Zapfenstreich des Kriegervereins unter Fackelbegleitung, darauffolgende Festlichkeiten desselben, sowie des Handwerkervereins in ihren Vereinslocalen und öffentliche Tanzlustbarkeiten beschlossen in würdiger Weise den Tag.

= Friedeberg a./Du. Der Geburtstag unseres Kaisers wurde in diesem Jahre besonders festlich begangen. In beiden Kirchen wurde Gottesdienst abgehalten. Der Militärverein veranstaltete einen Aufzug, um 12 Uhr erklangen vom Rathhause patriotische Weisen, Nachmittags wurde ein Festmahl abgehalten. Abends begingen die verschiedenen Vereine die Feier in ihren Vereinslocalen auf würdige Weise. — In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, die Räume des Tuchhauses dem Justizfiscus bei Creirung eines Doppelamtes hieselbst, um welche viele umliegende Ortschaften, die jetzt zum Gerichtsbezirk Liebenthal und Wessersdorf gehören, petitionirt haben, zur Verfügung zu stellen.

(L. St.) Viegitz, 22. März. (Unfall.) Gestern Abend während des Zapfenstreiches gingen zwei Pferde mit einem Fleischwagen durch und rasten von der Frauenstraße über den Ring dem Goldbergerstraße heraufkommenden Zuge entgegen. Dort wurde der Wagen in den vor dem Hause Nr. 3 liegenden Baumaterialien für einen Augenblick eingeklemmt, wobei es gelang, die Thiere zum Stehen zu bringen. Leider sind bei der dicht gedrängten Menschenmenge, durch welche sich das Gefährt Bahn brach, mehrere Unglücksfälle zu beklagen. Wohl an 20 Personen wurden niedergeworfen und über einige gingen die Räder des zum Glück leichten Wagens dahin. Bisher sind indeß nur 5 Personen mit leichten Verletzungen ermittelt worden und nur eine, welche eine schwerere davongetragen hat. — Auch sonst, hören wir, sind in dem großen Menschenandrang mehrfach unbeaufsichtigte Kinder umgerissen worden, eine Warnung für Eltern bei ähnlichen Vorkommnissen.

(N. B.) Görlitz. Ein neuer Frühlingsbote erscheint heute auf der Reise: der Dampfer „Emil“, welcher seine Fahrten wieder beginnt. Daß es nur nicht auch von ihm heißt: Den Vogel, der zu früh singt, holt am Abend die Kage!

A. Striegau, 22. März. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung festlich begangen. Schon am Vorabende waren verschiedene Vereine und Corporationen zu einem Festmahl vereinigt. Die Kriegervereine, die Schützengilde, die Feuerweh und die Turner veranstalteten einen Fackelzug und Zapfenstreich durch die festlich beleuchteten Straßen bis vor das Rathhaus, woselbst Bürgermeister Dr. Wiesel eine patriotische Ansprache an die zahlreich versammelte Menge richtete und mit einem begeisterten Hoch auf den Kaiser schloß. Am Morgen des Festtages fanden in den Elementarschulen und in der höheren Mädterschule des Rector Thamm besondere Schulfestlichkeiten statt. Bei dem Festactus in der „höheren Bürgerschule“ hielt Rector Dr. Köhler die Festrede. In beiden Kirchen war Gottesdienst. Am Nachmittage folgte unter Theilnahme der kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden ein officielles Festmahl im „deutschen Kaiser“, bei welchem Landrath v. Roschenbahr den Toast auf Sr. Majestät den Kaiser ausbrachte. In der Loge und im Theater fanden ebenfalls Festlichkeiten statt.

(Schl. B.) Dels, 19. März. (Eine Räuberbande.) Der „Loc.“ geht aus Sibyllenort folgende Mittheilung zu: Gegenwärtig werden die Bewohner hiesiger Gegend durch ein Ereigniß in Aufregung gehalten, welches befürchten läßt, daß sich ein zweiter Bistulla etablirt und die hiesige Umgegend zum Schauplatz seiner saubren Thaten ertoren habe. Stellenbesitzer L. in dem benachbarten Dorfe Loffen hört vorige Woche des Nachts ein verdächtiges Klopfen und Poltern im Kuhstall, der sich in der Nähe seiner Stube befindet. Er springt aus dem Bett, öffnet das Fenster, klettert den Kopf heraus, um zu sehen, was es giebt, und gewahrt zwei unbekannte Männer vor dem Fenster, von denen der eine in demselben Moment mit einem blanken Siedemesser nach seinem Kopfe haut. Erschrocken und nur unbedeutend verletzt fährt er zurück, während der Strolch, wüthend über den mißlungenen Streich, die Siedeschneide durch das geöffnete Fenster nach ihm wirft und ihn an der Hand verwundet. Die Spielsessel, die vor Thür und Fenster Wache hielten, damit ihr dritter Gumpen indeß ohne Gefahr die Ruh aus dem Stalle führen könnte, sahen ihr Vorkommen vereitelt und flohen. Das Siedemesser hatten sie vorher dem dortigen Gastwirth gestohlen und außerdem in selbiger Nacht noch mehrere Einbrüche verübt. — Des andern Tages in der Morgenämmerung begegnet ein Bewohner aus Loffen einem unbekanntem Manne, der zwei Beize und diverses Rauchfleisch trug. Als er ihn fragt, woher er diese Gegenstände habe, setzt ihm jener sofort drohend ein blankes Messer auf die Brust und schritt darauf unbehelligt weiter. Später wurden die gestohlenen Gegenstände, sowie ein hier in Sibyllenort gestohlenes Schießgewehr unter einer Brücke in der Nähe von Dunkai vorgefunden.

Theater.

Der Abend des kaiserlichen Geburtstages brachte uns in höchst passender Weise in Laube's „Karlschüler“ ein Stück aus dem Leben unseres Pöbelnarrs auf die Bühne. Die Vorstellung hat bewiesen, daß die Direction einen glücklichen Wurf that, als sie den Herrn Hofschauspieler Otto Hartmann aus Dresden berief. Derselbe ist nicht nur eine äußerst sympathische Erscheinung, sondern auch ein Künstler talent hervorragenden Ranges. Das tiefe Verständniß seiner Rolle und des Dramas überhaupt, das Wohlwolle im Auftreten, die kräftige Stimme und würdevolle Haltung, ja die überraschende Abwechslung mit dem großen Dichter in dessen Jugend haben den Zuschauern einen großen und seltenen Kunstgenuß bereitet. Nächst dem Helden hat Herr Thalburg als Herzog Karl diesen äußerst klaren und doch tiefführenden Herrscher trefflich wiedergegeben, wie auch Herr Köhler der strammen und muckrischen General Krieger. Unter dem weiblichen Personal ist es schwer zu bestimmen, welcher von den drei Damen Hofseld (Franziska), Hansing (Laura) und Köhler (Generalin Krieger) die Palme gebühre. Alle drei haben ihrem respectiven Genre (dem sentimentaln, naiven und humoristischen) alle Ehre gemacht und dieses Studium der von ihnen dargestellten Charaktere vertragen. Die geistige Vorstellung berechtigt uns daher zu der freudigen Erwartung, daß das erste eigentlich classische Werk Schiller's, welches uns am Sonntag zum Schluß der Bühne für diesen Winter erkennen und in welchem derselbe willkommenen Gast die Titelrolle übernehmen wird, Don Carlos in gleich gelungener Weise über die Bretter schreiten und bei dem Publicum dasselbe rege Interesse finden müsse.

O. H.

Politische Telegramme des „Boten a. d. N.“

Berlin, 22. März. (B. L. V.) Die Stadt ist bis in die entlegensten Vorstädte geschmückt, alle Straßen dicht belebt. Die Geburtstagsfeier war festlicher, als jemals. Von 10 bis 2 Uhr feierliche Auffahrt der Brautanten, um 3 1/2 Uhr fand Uebergabe des dem Kaiser von deutschen Fürsten geschenkten Bildes im Rittersaale des königlichen Schlosses statt, hierauf Familientafel bei dem Kronprinzen; für den Abend ist fast allgemeine Illumination vorbereitet, im Schlosse Solire, wozu tausend Personen eingeladen sind. Die Kaiser Oesterreichs und Rußlands beglückwünschten den Kaiser Wilhelm telegraphisch, die Könige von Vatien, Belgien und Spanien mittelst eigenhändiger Schreiben.

— 23. März. (B. L. V.) Der Reichstag wählte sein seit heriges Präsidium für die Sessionsdauer durch Acclamation wieder. Der Gesetzentwurf, betreffend Verlängerung des Etats bis Ende April wurde ohne Debatte in erster und zweiter Lesung, der Gesetzentwurf über die Landesgesetzgebung Elsaß-Lothringens in dritter Lesung mit unerheblichem Amendement Stauffenbergs genehmigt. Die allgemeine Haushaltsrechnung pro 1873 und der Antrag Rittinghausen, betreffend die Festungswerke Kölns, wurde an die Budgetcommission verwiesen.

— Nach dem „Reichsanzeiger“ hielt bei Uebernahme des von den deutschen Fürsten und freien Städten dem Kaiser geschenkten Bildes der Versailles Kaiserproclamation der König von Sachsen die Ansprache: das Bild stelle einen der wichtigsten Momente der deutschen Geschichte dar. Mögen Majestät das auf blutigen Schlachtfeldern gegründete deutsche Reich noch viele Jahre in unge störtem Frieden und Wohlergehen regieren. Der König von Italien richtete ein Glückwunschtelegramm an den Kaiser.

Wien, 23. März. Die „politische Correspondenz“ meldet aus Petersburg unterm 23. d. M., daß die Londoner Protocollverhandlungen nahebei als gescheitert zu betrachten seien. Die russische Regierung werde niemals der Aufnahme eines Passus über Abrüstung der russischen Armee in das Protocoll zustimmen. Die bezügliche Insnuation von England wurde entschieden zurückgewiesen; beharrt England auf den dießbezüglichen Forderungen so sind alle weiteren Verhandlungen zwecklos. Ignatieff trifft heute in Paris ein, reist alsbald weiter nach Wien. Die Haltung Englands läßt neuerlich den Dreikaiserbund in den Vordergrund treten und dürfen dießbezüglichen Verhandlungen als bevorstehend signalisirt werden.

Der verlorene Sohn.

Roman von Adolph Stedrafuß.
(Fortsetzung.)

„Bettler, ich muß mir dergleichen Anspielungen ernstlich verbitten!“
„Das wird Dir nicht viel helfen! — Ich bin im Begriff, Deiner schönen Braut meine pflichtschuldigste Visite zu machen, natürlich erst gegen 11 Uhr, da sie mich im Bett wohl nicht empfangen würde. — Ich bin neugierig, ihr Gesicht zu sehen, wenn ich ihr die ganze Geschichte von A bis Z haarklein erzähle. — Ich

glaube, sie fällt mir vor Wonne um den Hals, so alt und häßlich ich auch bin.“

„Das wolltest Du thun, Bettler?“
„Natürlich! Ich will noch mehr thun. Für meinen gräßlichen Bettler ist mir kein Doser zu schwer. Ich werde meine alte, liebgewonnene Ruhe aufgeben, von Postius zu Pilatus will ich laufen, alle früheren Bekannten will ich aufsuchen, um Delnen Ruhm als Herzensräuber zu verkünden. Man wird Dich anbeten, verehren, gräßlicher Bettler!“ — Ein albernes Mädchen verführen kann jeder Lump. Aber einem Bettler die Braut abspenstig machen, sich mit ihr verloben und zugleich am Verlobungstage zu einer Andern, die sich gutwillig nicht ergeben will, mit einem Nachschlüssel, den man von einem gefälligen Bruderhallunken erhält, heimlich sich eindringen und sie gewaltiam zur Liebe zwingen, das kann nicht Jeder, das ist sublim. Was thut es, wenn man dabei ertappt, zu Boden geschleudert und ein Bube genannt wird? — Dafür giebt es Pistolen. Dein Duell wird Aufsehen machen, gräßlicher Bettler, Dein Ruhm wird strahlen!“

Der Graf war aufgesprungen. Mit unruhigen Schritten ging er im Zimmer auf und nieder. Jetzt blieb er vor Wallow stehen.
— „Was willst Du von mir?“ — fragte er. — „Ich setze voraus, daß Du nicht nur gekommen bist, um mich zu verhöhnen.“ —
„Wie schlan Du bist! Wie genau Du mich kennst! — Glaubst Du wohl, gräßlicher Bettler, daß ich schon jemals ein gegebenes Ehrenwort gebrochen habe, oder im Stande bin, es zu brechen?“

„Kein.“
„So höre denn. Ich gebe Dir mein Ehrenwort, daß ich, wenn Du nicht sogleich ein paar entschuldigende Worte, welche ich Dir dictiren werde, an Otto schreibe, — daß ich dann heut noch zu Deiner Braut gehe, daß ich ihr haarklein die Geschichte von gestern und Deine ganze schmachvolle Werbung um die kleine Stickerin erzähle; ihr aber nicht allein, sondern Jedem, den ich erreichen kann; ja, daß ich diese Geschichte drucken und mit meiner Namensunterschrift veröffentlichten lasse. Ob Otto es dann noch für der Mühe werth halten wird, einem solch entlarvten Schufte Genußthnung zu geben, weiß ich nicht, geht auch mich nichts an.“

„Herr von Wallow —“
„Noch einen Augenblick, ehe Du Dich entscheidest. — Mein eines Ehrenwort hast Du gehört, höre auch mein zweites. — Ich verspreche Dir, wenn Du schreibst, dann soll von dem, was wir hier zusammen gesprochen haben, Niemand auf der Welt ein Wort erfahren und ich werde auch Otto veranlassen, daß er Stillschweigen über die Vorfälle des gestrigen Abends bewahrt. Thue jetzt, was Du willst, gräßlicher Bettler. Jezn Minuten gebe ich Dir Zeit, nicht eine Secunde länger. Hier ist meine Uhr, sie hat einen Secundenzeiger. Es ist ein vortheilhaftes Wert; ich habe sie bei Nietenmann in der Karlsstraße gekauft, die Handlung kann ich Dir empfehlen.“

Der Graf warf dem alten Herrn einen wüthenden, giftigen Blick zu; er bedurfte, um einen Entschluß zu fassen, nicht der gewährten Frist. Er setzte sich an den eleganten Schreibtisch und, indem er die Feder nahm, sagte er:

„Dictire, Ich werde prüfen, ob ich schreiben kann, ohne mich zu entehren.“

„Das Letztere hast Du gestern und früher schon so gründlich besorgt, daß dafür weiter keine Gefahr vorliegt.“

„Willst Du mich zum Aeußersten reizen?“

„Kein, gräßlicher Bettler. Ich will sogar viel milder und schonender gegen Dich sein, als Du es verdienst. — Schreibe also: „An den Herrn Baron Otto von Rothfels! Bei unserm gestrigen traurigen Zusammentreffen habe ich vielleicht in der Aufregung einige harte Worte gebraucht. Ich bedauere, wenn dieß der Fall gewesen sein sollte, und wünsche, daß hierdurch unser verwandtschaftliches Verhältniß nicht gestört werde. Franz Graf von Weikstein.“ — Hast Du geschrieben?“

„Ja. Eine solche allgemeine Versicherung entehrt mich nicht. Ich rechne jetzt auch auf die Erfüllung Deines Wortes; hier ist der Brief.“

Herr von Wallow nahm das Schreiben. „Das ist die Art, mit Grafen umzugehen“, sagte er lächelnd. „Des Goeth's Faust einmal wieder, gräßlicher Bettler. Gott befohlen. Lebe glücklich mit Deiner Schulzen und behalte mich im freundlichen, gnädigen Andenken.“

Otto wußte sich vor Unruhe kaum zu lassen. Wie lange blieb Graf Wallow? Das aber war ein gutes Zeichen. 3: länger und eingehender er sich mit Clara unterhielt, um so sicherer mußte er sie überzeugen. Jetzt kam er. Otto, der aus dem Fenster schaute, sah ihn schon in der Ferne. Der gemächliche Schritt des alten Herrn, das zufriedene Lächeln, welches auf dessen Gesicht lag, als er freundlich hinaufgrüßte, zeugte von dem glücklichen Ausgang seiner Gesandtschaft.

„Endlich! Endlich! Was bringst Du für Nachrichten?“ rief Otto dem eintretenden Dattel entgegen.
 Dieser legte ruhig Hut und Stock ab. „Zuerst diesen Brief. Les ihn“, antwortet er.
 Otto erbrach das Schreiben, las es und warf es verächtlich bei Seite. „Was kümmert mich der Graf? Ich hätte ihn auch ohne seine Entschuldigung nicht gefordert. Aber Clara, was sagt Clara?“
 „Dacht ich es doch, daß der undankbare Dumboldt das Beste, was ich gethan habe, mit Gleichgültigkeit aufnehmen würde. Kennst Du Wilten's Abhandlung über die Pflichten der Danbbarkeit? Nein? Ich werde sie Dir borgen. Vortreflich geschrieben und sehr lehrreich, wenn auch unmenfchlich langweilig.“
 „Spanne mich nicht auf die Folter, Dattel Willow. Was sagte Clara?“
 (Fortsetzung folgt.)

Berlin, 22. März. (Votterte. — Ohne Gewähr.) Bei der heute fortgeführten Ziehung der vierten Classe 155. Preussischer Classenlotterie fielen:

2 Gewinne à 15 000 Mark auf Nr. 23,880 47,929.
3 Gewinne à 6000 Mark auf Nr. 8375 20,237 59,601.
50 Gewinne à 3000 Mark auf Nr. 412 997 6478 10,467 11,519 11,914 14,108 17,498 17,760 18,249 18,381 18,999 19,471 20,127 28,463 30,311 31,479 33,224 34,294 38,145 42,193 45,402 49,330 53,431 53,488 53,632 54,812 57,304 58,855 59,663 62,204 67,129 67,659 68,126 70,117 70,900 73,784 74,403 75,867 76,947 77,516 78,781 82,773 86,001 89,276 89,350 89,625 91,362 94,125 94,924.
58 Gewinne à 1500 Mark auf Nr. 70 1693 3140 3395 6563 11,336 11,630 12,360 14,702 15,518 16,105 16,283 19,681 20,393 21,406 21,555 22,053 23,105 23,432 30,162 30,550 31,816 40,234 41,643 42,922 42,999 44,162 45,631 50,750 52,815 53,242 54,527 58,799 59,215 62,487 63,456 63,732 63,887 64,348 65,179 66,331 66,646 68,172 71,106 71,643 73,498 73,701 75,271 76,708 76,725 80,128 83,540 90,173 91,303 93,215 94,472.
73 Gewinne à 600 Mark auf Nr. 24 413 3235 4454 9805 10,150 10,797 11,123 11,924 14,633 15,170 15,444 16,073 16,651 17,352 17,953 19,571 20,423 21,560 23,213 23,782 23,816 23,868 24,598 27,859 29,867 31,316 37,501 40,395 41,214 43,107 44,024 44,601 44,746 46,321 49,166 49,279 49,308 51,293 52,752 53,661 53,980 54,212 55,105 55,225 55,717 56,303 57,135 57,946 59,699 61,895 62,994 63,910 64,861 64,930 66,558 66,751 67,039 72,044 73,732 74,183 78,402 79,057 80,906 80,911 81,023 84,266 84,461 84,741 85,805 88,335 91,208 94,435.

Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.

Breslau.		23. März.		22. März.		Breslau.		23. März.		22. März.	
Weizen per März	200	200	3 1/2 % Schles. Pfandbr.	85.16	85.21	Defterr. Banknoten	166.25	166.30			
Roggen per März	155	154	Freib. Eisenb.-Actien	67.25	67						
April/Mai	156.50	156	Oberschl. Eisenb.-Actien	121.75	22						
Hafer per März	183	182.70	Defterr. Credit-Actien	146.10	256						
April/Mai	66.50	66.50	Lombarden	135	135						
Spiritus loco	48.70	48.70	Schles. Bankverein	88.40	87.75						
April/Mai	50.80	50.70	Bresl. Diskontobank	71	70.75						
			Raarshütte	66	66						
Wien.		23. März.		22. März.		Berlin.		23. März.		22. März.	
Credit-Actien	153.60	154.30	Defterr. Credit-Actien	755.40	757.50						
Lomb. Eisenb.	81	80.25	Lombarden	125.51	86						
Napoleonsh'or	9.7767	9.74	Raarshütte	66	66.2						
			Lombard-Zinsfuß 5 %								

Inserate.
Kirchliche Nachrichten.
 Amtswache des Herrn Pastor prim. Hendel vom 25. bis 31. März.
 Am Sonntag Palmsonntag 5. Probepredigt Herr Pastor Weiss aus Ratzsa bei Eisenach.
 Nachmittagspredigt Herr Diac. Schenk.
 Wochenannonen und Buchvermahnung Herr Pastor prim. Hendel.

Sonntag, den 25. März, Nachmittags 3 Uhr, Prüfung und Mittwoch, den 28. März, Vormittags 9 Uhr, Confirmation u. Abendmahlsfeier der diesjährigen Confirmationder evangel. Stadtschulen.
 Herr Diaconus Schenk.
 6. Pa sionspredigt Herr Diac. Schenk.
 Donnerstag, den 29. März, Vormittags 10 Uhr, Communion d. Militärgemeinde Herr Diaconus Finkler denselben Tag Nachm. 5 Uhr Communion

Herr Diaconus Schenk.
 Am Charfreitage Hauptpredigt Herr Diaconus Finkler. Nachmittagspredigt Herr Pastor prim. Hendel.
 A tkatholische Gemeinde. Grünbonnerstag Morgens 9 1/2 Uhr. heilige Messe mit gemeinschaftlicher Abendmahlsfeier. Charfreitag, Morgens 9 1/4 Uhr, Predigt [3409] Durch die Geburt eines strammen Jungen wurden wir heut hoch erfreut. Girschberg, den 23. März 1877. German Pypold u. Frau.

Todes-Anzeige.
 [3390] Heut den 21. d., Vormittags 11 Uhr, entschlief zu Berlin sanft im Herrn nach schweren Leiden meine gute, inalgstgeliebte Frau und meinem Kinde die teure Mutter, Frau **Caroline Klose,** geb. Nixdorf Tief dankebergebend bittet um alle Theilnahme **H. Klose,** Oberförster. Schönwaldbau, den 21. März 1877.

Nachruf
 an unsern innigstgeliebten theuren Gatten und Vater, den am 25. März 1876 verstorbenen Handelsmann und Hausbesitzer **Herrn Eduard Rosemann** zu Greiffenberg i. Schl.
 Deut ist's ein Jahr, daß Du von uns hienteden Zum größten Schmerz der Deinen bist geschieden, Da regt wie damals, ach, die Wehnuh sich Im Herzen, das betrübt gedent an Dich.
 Klar steht's vor unsern Seelen noch geschrieben, Wie gut Du warst, wie groß Dein Lieben, Wie viel Du Sorge trugst und wie viel Müß'n Du auf Dich nahmst, die Kinder zu erzehn'n.
 Kein Opfer war zu groß, was Du sollt'st bringen Den Deinen, die in Liebe an Dir hingen, Dein Wunsch war nur, Dein Werk so fort zu führ'n Und Keines von den Deinen zu verlier'n.
 Doch ach, wir mußten früh Dich scheiden sehen Und tiefgebeugt mit Dir zu Grabe geben; Es blieb die Klage uns, es blieb das Leid, Du aber weilt im Reich der Ewigkeit.
 Dort wird uns einst ein frohes Wiedersehen, Wenn wir wie Du den Weg in's Jenseits geben! Dies giebt uns Trost und mildert unsern Schmerz, Wenn trübe Klage niederdrückt das Herz.
 [3373] Die trauernde Wittwe nebst 3 Kindern.

Verpachtung.
 Mittwoch, den 28. März, Mittags von 12 Uhr ab, werde ich im gerichtlichen Auftrage an Ort und Stelle
 1. ungesähr 12 Hectares (48 Morgen) von den zum Vorwerk Nr. 1 Hermsdorf u. K. gehörigen Ländereien, bestehend in Aekern, Wiesen, Grasabzung, Brachen etc. in einzelnen Theilen.
 2. die zum Vorwerk gehörige Ziegelei bis zum 1. October 1877 weißbietend verpachten.
 Verpachtungs-Bedingungen, bei mir jederzeit zu erfahren, werden im Termin bekannt gemacht.
 Hermsdorf u. K. [3279]

Parzelle Nadelholz von allen Sortimenten in der Stückzahl von ca. 415 und stellt einen Termin auf [3387] **Donnerstag, den 29. d. Mts., Vormittags 9 Uhr.** Käufer wollen sich in der tiefen Stellung oberhalb Petersgrund einfinden.

Kunze
 Secretaire a. D., gerichtl. Administrator.
Holz-Verkauf.
 Die Forst-Verwaltung von Lauterbach per Volkenhain offerirt eine

Auctions-Anzeige.
 [3398] In dem Bauerntute Nr. 61 zu Saablau werde ich **Dienstag, den 3. April, von früh 9 Uhr ab,** 1 Dreifachschmähine, 1 Frachtwagen, 2 vier- rädige Dreiwagen 1 Erntewagen, 1 ganz ged. Aken und 1 Plauenwagen, sowie eine Menge verschiedener Acker- und Hausgeräthe gegen Baarzahlung öffentl. weißbietend versteigern, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
 Schmorzwaldau, den 22. März 1877.
Gottfried Seldel, vorm. Bauerntutbesitzer.

Auction.

Donnerstag, d. 29. März c., Vorm. 9 Uhr, sollen im gerichtlichen Auktionslocale — Salzgasse Nr. 5 — 30 Centner Eisenstücke und 35 Mille Cigarren gegen baare Zahlung versteigert werden. [3396]
Girschberg, den 21. März 1877.
Der gerichtl. Auktions-Commissarius. **Tschampel.**

Auction!

Montag, den 26. März c., werden auf dem hiefigen Dominal-Niederhofe, Vormittags 10 Uhr, durch Auction gegen Baarzahlung wegen Wirthschaftsveränderung 8 junge tragende Kühe u. verschiedene Wirthschafts-Inventariestücke, als: Wagen, Schlitten, Ketten u. s. w. verkauft. Ebenso ein vierjähriger, fehlerfreier Fuchswallach, sicherer Einspanner.
Etonsdorf, den 22. März 1877.

Das Wirthschaftsamt.

[3351] **H. Mende.**

Die öffentliche Prüfung der Schüler unserer **Handlungs-Glebeu-Schule** findet Montag, d. 26. d. Mts, Abends 1/2 8 Uhr, in den Räumen des evang. Schulhauses, Bahnhofstr., statt. Die Herren Kaufleute und sonstigen Freunde obiger Anstalt werden hierzu ergebenst eingeladen. [3410]
Girschberg i. Schl., den 23. März 1877.
Der Vorstand des Vereins junger Kaufleute.
G. Noerdlinger.

Musikschule.

Von Ostern ab:
Clavier-Solo-Unterricht an drei Personen in der gleichen Stunde, 9 Mark pro Person monatlich,
Clavier-Ensemble-Unterricht, vierhändig oder achthändig, 7 Mk. 50 Pf. pro Person monatlich,
Theorie der Musik } pro Stunde 50 Pf. bei entsprechender
Italienische Sprache } Bethheiligung,
Gesang-Unterricht }
Clavier-Elementar-Unterricht } bei Frau Clara Fuchs.
Bei Theilnahme an mehreren Fächern Ermässigung.

Dr. Carl Fuchs.

[3418] Sprechstunde täglich 2 1/2—3 1/2 Uhr Nachmittags.

Zum Palmsonntag

Empfehle ich meine Omnibusse am 1/2 1 und 3 Uhr vom Markte aus nach Warmbrunn und zurück zur gefälligen Benutzung. [1237]
J. Stelzer.

[3376] Die Präparandie **Doitschwig** bei Jauer eröffnet Oseer c. einen neuen Lehrkursus. Anmeldungen geschehen bis 1. April c. Kost, Logis u. Unterricht pro Quartal 90 Mark prägen.
Bauch, Postor
Kühn, Cantor.

[1240] Meine Wohnung befindet sich jetzt **Girschgasse Nr. 1.**
G. Zirkler, Schneidermeister.

[3220] Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das unter der Firma **A. & H. Leuchtenberger** bestehende

Holz- u. Kohlengeschäft für eigene Rechnung übernommen habe. Ich verbinde hiermit die Bitte, das uns bisher geschenkte Vertrauen geneigtest auch auf mich übertragen zu wollen und zeichne
C. A. Leuchtenberger.
Girschberg, den 19. März 1877.

[3369] Ich mache hierdurch bekannt, daß außer mir Niemand berechtigt ist, irgend welche Produkte von meiner **Waldparcette, Hypotheken-Nr 141 zu Hebnau**, zu verkaufen. Genannte Parcette würde ich übrigens, sobald sich ein zahlungsfähiger Käufer findet, im Ganzen verkaufen.
Waltersdorf, den 20. März 1877.
Henriette Pätzold.

Zur [3369] Natur-Nasenbleiche

beforgt wie bisher unter Garantie und billigster Berechnung

Seinewand und Garne jeder Art
Jullus Kehtel,
Bellenbain.

[2179] Einem hochgeachteten Publikum von Girschberg und Umgegend empfiehlt sich die **Schönfärberei und dem Wasch-Anstalt von**
Joh. Pajensken,
vorm. E. Roos,
einer geneigten Beachtung.
Girschberg, Hellerstr. 24.

[3378] Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von jetzt ab im Hause des **Herrn Kaufmann Schüller,** Voigtsdorferstraße Nr. 195 wohne.
Warmbrunn. **A. Gross, Schneidermeister.**

Gicht und Rheumatismus,

deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche seither für unheilbar gehaltene Krankheiten.



Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, noch Dieses oder Jenos für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne oder alle Körperteile afficirt sein. [3332]
Dem Darsteller der Moessinger'schen Mittel hat es unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine neue Heilmethode: Ablagerungen (Verknorpelungen) im verhärteten Zustande wieder zu erweichen und zum Vertheilen zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wieder hergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährigste Kopfgicht wird gelindert in einer Minute und geheilt binnen 3 Tagen.

Man verwechsle diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer Kurpfuscherei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist, dass jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird derjenige welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren, wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden und sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecuniäre Opfer auferlegt) kann eine grosse Reihe von Dankschreibern Geheilten, die mir allein in den letzten Wochen zugekommen, und über deren Authenticität sich bei den Betreffenden zu informiren ich Jedermann freistelle, eingesehen werden. [3332]

Für Zahnleidende. ! Künstliche Zähne!

[3374] Von meiner Reise zurückgekehrt, bin ich in Warmbrunn wieder täglich anzutreffen, in Girschberg jeden **Donnerstag in Titz's Hotel** „zum weissen Hof“.
L. Neubaur,
practischer Zahnkünstler.

! Künstliche Zähne!
werden naturgetreu, gut passend und unter Garantie eingefest bei [3355]
Rudolf Müller
in Schönau, Markt 75.
[3331] Eine gebrauchte größere **Bade- wanne** wird zu kaufen gesucht, Offerten unter **S. M. T.** an d. Exp. d. Bl. erbeten.

Baumwolle

in allen Farben verkauft zu den alten billigen Preisen
R Schüller, Strumpffabricant,
Bahnhofstraße 59, über dem Post.
[3394] Dasselbst werden handgestrickte Strümpfe nach Maß sauber u. billig geliefert, sowie Reparaturen in Strümpfen, wollenen Gesundheitshemden und Walsacken übernommen.

**Das billigste
schönste Weizenmehl 0 u. 1**
empfehl't zum bevorstehenden Feste [3243]
A. Teichler,
Alt-Schönauer Mehlniederlage,
vis-à-vis Martin's Conditorei.

Bau- u. Aderfalk.

Durch die in Betrieb gesetzte Dampfmaschine sind wir in diesem Jahre in den Stand gesetzt wieder zu herabgesetzten Preisen nach Gewicht zu verkaufen und zwar:

pro Ctr. Baukalk 65 Pf.,
" " Aderfalk 20 "

mit dem ergebenen Bemerken, daß das sonst übliche Ladegeld nicht mehr zu entrichten ist.

Da durch den Gewichtsverkauf das Hohlmetzen und richtige Zählen der Scheffel bei der Verladung besser durch Controliren der Waage gesichert ist, erlauben wir uns besonders Diejenigen, welche sich die Ueberzeugung noch nicht verschafft haben, darauf aufmerksam zu machen [3304]

Bei größeren Abschüssen entsprechenden Rabatt.
Alt-Röhrsdorf, den 20. März 1877.

Die Hampel'sche Kalkbrennereiverwaltung.

Für die Frühjahrs-Saison empfehle ich:

Gesundheits-Leibjaken

für Herren und Damen
in Vigogne von 2 Mark an,
" Merino " 3 " "
" Zephyr " 4 " "

in weiß und bunt.

Herrmann Rosenthal,
Schildauerstraße 25.

[3394]

Der Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Schnittwaaren-Lagers wird zu auffallend billigen Preisen fortgesetzt.

Robert Krohn,

[3401]

Petersdorf.

Eine neue große practische Sattler-Näh-Maschine und eine desgl. Schneider-Maschine (Singer-Cylinder), sowie eine etwas gebrauchte Singer-Familien-Maschine (Orla.) verkaufe ich, um damit zu räumen, bestimmt zum Kostenpreise! ebenfals gut angelernt und unter Garantie der Fabrik!

[3366]

Theodor Luer, Wäschefabrik, Hirschberg.

Ring 49. Kornlaube. Ring 49.
**Gänzlicher und schleuniger
Ausverkauf**
wegen Concur.

- $\frac{1}{4}$ breite, schwarze Cachemirs und Ripse, lange Elle 15 Sgr., die schönst. Kleiderstoffe, l Elle 3 u 4 Sgr., 500 Schock Büchen: u. Inlett-Leinwand, $\frac{1}{4}$ breit, schöne Muster und gute Waare, lange Elle 3 und 4 Sgr., Bunte Jackenbarchente, alle Farben, 4 Sgr., Pique-Barchente, $\frac{1}{4}$ breit, beste Waare, lange Elle 5 Sgr., Wallis und Pique, auch zu Büchen, lange Elle 3 $\frac{1}{2}$ Sgr., 5000 Ellen Schirting u. Schiffon, nur gute Waare, lange Elle 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., 5000 Ellen weiße Leinwand zu Hemden und Betttücher, lange Elle 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., 5000 Ellen weiße Creas-Leinwand, $\frac{1}{4}$ breit, lange Elle 3 $\frac{1}{2}$ Sgr., 5000 Stück Küchenhandtücher, 2 Ellen lang, das Stück 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., Weiße Handtücher, breit und schön, das Stück 5 Sgr., Bettdecken, alle Sorten, das Stck. 27 $\frac{1}{2}$ Sgr., Caffee-Servietten, Hunderte zur Wahl, das Stück 15 Sgr., Commoden- und Sophadecken, das Stück 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., Sophaüberzüge, $\frac{1}{4}$ breit, reine Wolle, lange Elle 15 Sgr., Matrasen- und Unterbett-Drillich, lange Elle 6 Sgr., Die schönsten u. besten Flanelle zu Jacken, lange Elle 10 Sgr., Küchenschürzen mit u. ohne Laß, reinleinene, das Stück 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., rohe Leinwand für Schneider und Sattler, lange Elle 2 $\frac{1}{4}$ Sgr., Gardinen, weiß und bunt, ächt und haltbar, lange Elle 3 $\frac{1}{2}$ und 4 Sgr. Weiße elegante Unterröcke mit Krausen und Falten, von gutem Stoff, das Stück. 1 $\frac{1}{2}$ Thaler, höchst elegante Costüm-Röcke, gestickt, das Stück 1 $\frac{2}{3}$ Thlr., Negligee-Jacken, elegant garnirt, das Stück 15 Sgr., Damenhosen, elegant garnirt, das Paar 15 Sgr., Damenhemden, höchst elegant gestickt, das Stück 25 Sgr.,

und noch viele andere Artikel, die der Menge wegen hier nicht alle aufgeführt werden können. [3408]

Hausirer u. Handelsleute haben noch extra Preise und Rabatt.

Ring 49, Kornlaube,
neben Herrn Wurstfabrikanten Artelt.

**Die Farbwaaren-Handlung, Lack- & Firnis-Fabrik
von Herrmann Vollrath, innere Langstraße Nr. 14,**

empfehl: Broncen in verschiedenen Farben, Carmin, Münchener u. Florentiner Lack, diverse Ultramarine, blau und grün, Chromgrün, Laubgrün, Reseda grün, Zinnober, roth und grün, Chromgelb in allen Nuancen, alle Erdfarben, fertig geriebene Oelfarben, diverse Sorten Bleiweiß, Zinkweiß, Schneeweiß, Spirituslack, weiß und braun, Politur, Copal, Bernstein, Damar, Eisen-, Gessell- und Lieberauglack für Wagenbauer, Leinöl, Firnis, Schellack, weiß und braun, Spiritus 95 %₀, Anilin in verschiedenen Farben, Rädererschulere, Pech, Schwefelsäure, Salzsäure, Scheidewasser, Schlemmkreide, Gummi, Sandarac, russischen Leim und feine Maler- und Anstrichpinsel in größter Auswahl. [3403]

Milch- u. Nuzenpulver,
geprüft und empfohlen durch den landwirthschaftlichen Verein im Riesengebirge. Verbeßertes Korneuburger Vieh-Nähr- und Heilpulver.

Butterpulver, Restitutions-Fluid
empfehl die Apotheke in der Langstraße zu Hirschberg. [217]

[3144] Ein elegantes **Setten-Carroussel**
nebst Wohnwagen sehr billig zum Verkauf bei
J. Stütze in Dblau, Ring.

Leihbibliothek.
[3274] Eine vollständige Leihbibliothek im besten Zustande, von 2300 Bänden ist mit dazu gehörigen Regalen sofort sehr preiswerth zu verkaufen.
Ernst Pannewitz.

Eine Mangel ist zu verkaufen [1289] Härtelhäuser Nr. 7.

Hirse, Linsen, Erbsen (große Victoria), Tiroler Schnitt-Aepfel, Elemé-Rosinen, Sultaninen-Rosinen, ff. Vanille- und Gewürz-Chocoladen, ff. Becco-Thee, Arac, ganz alt, Stearin- u. Paraffinlichte, (schwere Packung), ganze u. gestopene Gewürze, Puderzucker, Caffee, roh u. gebrannt, von 1,40—2,00 Mk. und von feinstem Geschmack
empfehle zu billigsten Preisen. — Bei Entnahme von 4 Pfd. lasse Engros-Preise eintreten. [3402]
Herrm. Vollrath.

[3412] Zum bevorstehenden Feste empfehle mein

Weizenmehl 1. Sorte,
so auch die anerkannt beste Gese zu zeitgemäßem Preise.

R. Wehrsig,
Hirschberg und Erdmannsdorf.

Zickelfelle
kauft zu höchsten Preisen [3405]
J. Gattel, äußere Burgstraße 7.

Zum Verkauf liegen:
25 Ctr. gesundes **Wiesenhew**, sowie eine bedeutende Quantität **Kleberpfaffen**, 1 1/2 Zoll stark, bei [1243]
Ernst Otief in Jannowitz.

Zum Feste empfehle ihre
anerkannt feinsten Weizenmehle
zu **herabgesetzten** Preisen die Niederlage
der **Ober-Gräbizer Dampfmühle.**
[3368] Schildauerstraße.

Durch vortheilhafte Einkäufe auf der Frankfurter Messe habe ich große Posten in jeder Beziehung fehlerfreier Waaren sehr billig an mich gebracht und empfehle dieselben bei **auffallend billigen Preisen** einer gütigen Beachtung, als:

einen großen Posten 1/4 breiter Plaidstoffe, die früher 6 sgr. kosteten, jetzt nur 3 1/2 sgr.,
einen großen Posten 1/4 breite, schwarze und conleurte wollene Kleiderrippe, die früher 7 sgr. kosteten, jetzt nur 4 sgr.,
einen großen Posten schwerer Kleiderhybets in allen Farben, die früher 7 1/2 sgr. kosteten, jetzt 5 sgr.,
einen großen Posten 5/8 breiter gestreifter Poupeline von 2 1/2 sgr.,
einen gr. Posten schwere double Alpaccas in allen Farben, die früher 7 sgr. kosteten, jetzt nur 4 1/2 sgr.,
die neuest-n Kleiderstoffe mit Ballon, gestreift und carrirt, die 8 bis 10 sgr. kosteten, jetzt von 5 sgr.,
feine franz. Cattune, die früher 4 sgr. kosteten, jetzt nur 2 1/2 sgr.,
glatte, schwere, weiße Kleiderrippe, die sonst 7 sgr. kosteten, jetzt nur 4 sgr.,
10/4 breite feinwollene Cachemirs u. Ripse, die sonst 18 sgr. kosteten, jetzt nur 12 sgr.,
Stoffe zu Hauskleidern, mehrere hundert Muster, v. 2 sgr.

Ferner empfehle: vollständig fertige, höchst elegante Morgenkleider, jetzt nur 1 rtl., die neuesten Radmäntel von 2 1/2 rtl., Kaiserpaletots, höchst elegant, von 3 1/2 rtl., feine garnirte Talmas von 1 3/4 rtl., große, schwere Damenjaquets von 2 1/2 sgr., fertige, schwere Filzröcke von 2 rtl., fertige Wollatlassteppröcke von 1 1/4 rtl., Regenschirme von 1 1/2 sgr., Sonnenschirme von 6 1/2 sgr., 3 Ellen lange Sopha-Teppiche v. 1 1/2 rtl., Bett-Teppiche v. 1 1/2 sgr., Gardinen v. 2 1/2 sgr., die größten Waffelbettdecken v. 25 sgr., Barchente v. 2 sgr., schweren Kagenjammer von 1 1/2 sgr., mehrere hundert Muster der schwersten Büchen und Inlette von 2 1/2 sgr., große Tischdecken von 13 sgr., Strohsackleinen von 2 sgr., 1/4 breiten Schirting von 2 sgr., große, dicke Umschlagetücher von 1 rtl., Wallis und Biques von 2 1/2 sgr. u.

Mein Tuch- und Buckskin-Lager ist wieder vollständig neu sortirt und empfehle schwere 3/4 breite Waare, die sonst 1 rtl. kosteten, jetzt nur von 20 sgr.

Schnittwaarenhändler und Hausirer
finden bei mir in sämmtlichen Artikeln die größte Auswahl zu sehr billigen Preisen. [3383]

Herrmann Hirschfeld,
Hirschberg,
Bahnhofstraße, vis-à-vis drei Bergen.

[3367] Flanell-Kinder-Jäckchen und Kleidchen, Unterröcke! Bett- und Commodenbedcken, Wägen-, Wagen- und Steppbedcken, Schwanboh, Barchente, Flanelle zum Theil um damit zum räumen, Luftzugverschleißer, reine Schafwoll- u. lose weiche Baumwoll-Watte empfehle ich billigt.
Theodor Luer, Wäschefabrik.

Butterpulver,
holländ. Milch- u. Nuzenpulver, Restitutions-Fluid, verb. und conc., **Drüsenpulver** für Pferde, **Süffett** zur Beförderung der Hornbildung u. empfehle [216]
Dunkel, Hirsch-Apotheke, Hirschberg, Bahnhofstr., neb. der Post.

[3384] Mehrere 100 Ctr. gute **Speisefartoffeln**
werden zu kaufen gesucht und bittet um Offerten Handelsmann
Klmt, Seitendorf b. Zittau i. Sachsen.

Mein Lager fertiger **Grabdenkmäler**
empfehle ich einer gütigen Beachtung. [2178]
Gregor Ottinger,
Promenade.

Oberndorfer Munkelrüben,
holländ. Kraut u. Salatsamen, sowie Gurkenkörner und gemischten Grassamen
empfehle billigt [3400]
Johannes Kirstein,
äußere Burgstraße 17.

[1236] Einen leichten zweispännigen, holzgebedkten **Wagen**, in noch gutem Zustande, verkauft billig
J. E. Boekel in Hertschdorf.

Kinderwagen
empfehle in größter Auswahl [3407]
A. Köhler,
Hirschberg, Garnlaube Nr. 29.

5 fette Schweine
verkauft **Pächter Lindner.**
Dem. Gebhardsdorf b. Hledeberg a. D.

[1238] Eine hochtragende **Zuchtfau** steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen bei **E. Härtel** in Straupitz.

60 Ctr. gutes Hen
sind zu verkaufen in Nr. 51 zu **Ziefhartmannsdorf.** [3388]

Früh-Kartoffeln
(Bisquit)
sehr zeitig, ertragreich u. wofschmackend, empfehle zur Saat [3392]
P. Hausmann, Gartha,
Grellenberg i. Schl.

Geschäftsverkehr.

[1233] Eine papillarisch sichere Hypothek von 3500 Thlr. auf ein größeres Bestthum wird zum April d. J. gesucht. Gefällige Adressen unter **O. L.** in der Exped. d. „Boten“ abzugeben.

15,000 Mark

werden auf ein hiesiges Grundstück innerhalb der ersten Hälfte der Feuerversicherungssumme zur 1. Hypothek gesucht. Näheres bei Herrn Rechtsanwalt **Aschenborn** in Hirschberg.

1760 Thlr.

sind in **Warmbrunn** auf 1. Hypothek zu 5% zu vergeben. [3386] Auktion erhält **Dr. Nuchten.**

Haus-Verkauf.

[3391] Ein am Friedrich-Wilhelms-Platz zu Lauban belegenes massives Haus nebst Bäckerei, Hinterhaus und Garten ist veränderungshalber sofort aus freier Hand billig zu verkaufen. Wegen der ausgezeichneten Geschäftslage eignet sich das Grundstück für jedes Geschäft. Restaurant erfahren das Nähere durch **H. Harmuth, Lauban.**

[3392] Einer der herrlichsten aussichtreichsten Punkte von **Goldberg** umgeben ist sofort zu verkaufen.

Die Gebäude sind neu und massiv gebaut, enthalten Gewölbe, gewölbte Stühle und Wohnraum. Es gehören hierzu ca. 21 Morg. dicht dabei liegender guter Acker nebst Wiese und Obstgarten. Sämmtliches Areal ist mit Roggen besät. Preis 27 Tausend Mark. In andern Fällen könnten auch nur 10 Morgen Land beigegeben werden mit dem Preise von 21 Tausend Mark. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres bei **W. Neumann, Zimmermeister in Goldberg.**

[3393] Meine zu Ob.-Baumgarten bei **Bolkshain** gelegene

Schmiede-Werkstatt

ist röhlig in Handwerkszeug u. freundlicher Wohnung bin ich Willens anderweitig zu verpachten und kann zu Offerten schon übernommen werden. Das Nähere bei mir selbst zu erfahren.

Gottilieb Mal, Schmiedebesitzer in Ob.-Baumgarten.

[3375] In lebhafter Gebirgsgegend, gute Ackerlage, ist eine mit einem vor einem Jahr durchweg nach neuester Construction gebauten Gewerk, 2 franz. Mahl- und 1 Spitzgang, stets ausreichender Wasserkraft versehen

Mühle

mit guten Gebäuden und bestens eingerichteter Bäckerei sofort vom Besitzer wegen Aufgabe des Geschäfts preiswürdig zu verkaufen. Näheres Auktions erhält **Dr. Buchbinder** Gringmuth i. Löwenberg.

Mühlen-Pachtgesuch.

Eine Wassermühle wird zum 1. Juli c. oder später zu pachten gesucht. Dierauf R. Rectorebe belieben ihre Adresse nebst näheren Angaben der Geschäftsverhältnisse unter nachstehender Adresse einzusenden:

Robert Leichnig in Naudten, Reg. Bezirk Breslau.

[3397] Eine massive Baustelle nebst Garten, an einer der belebtesten Straßen Hirschbergs gelegen und zu jedem Geschäft sich eignend, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Wittfrau **Klenner.**

Vermietungen.

[3209] In dem Hause Nr. 314 zu **Warmbrunn** ist eine Wohnung von 2 auch 4 Stuben mit Zubehör 1. April d. J. zu vermieten. Das Nähere bei **C. Weinrich, Dichtleinstr., Warmbrunn, Dornsdorferstraße 127**

[3147] Eine möblierte Stube ist zu vermieten **Briestestrasse 22.**

[3385] In **Warmbrunn** im Hause des Herrn **Dr. Nuchten** sind vorzügliche Wohnungen, die 1. Etage, sowie ein Quartier im 2. Stock für 60 Thlr. auch mit Stallung, zu vermieten.

[1242] In **Nr. 7 zu Sunnersdorf** ist eine Treppe hoch, Südseite, eine trockene Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Entree, Küche, Beigelaß und Gartenbenutzung 1. April zu vermieten.

[3415] In **Warmbrunn, Schloßplatz Nr. 53**, ist der Laden nebst Wohnung und der erste Stock zu vermieten und sofort zu beziehen. Die günstige Lage des Hauses und dessen innere Einrichtung eignen sich für eine feine Bäckerei, ein Droguen-Geschäft oder eine Restauration. Näheres bei Frau **Selle** in den „vier Jahreszeiten.“

[1235] Lehrling zum Schneider sucht **Mathilde Büttner, Warmbrunnerstr. 12.**

Arbeitsmarkt.

4 Hosen- und 2 Westen-Schneider

erhalten in meiner Werkstatt sofort gute Arbeit [3381]

E. Glaubitz in **Löwenberg i. Schl.**

[3377] 1 Gärtner-Gehilfe wird zu baldigem Antritt als Stütze des Kunstgärtners **Merger** gesucht. Dom. **Lauterbach, Kr. Bolkshain**

1 Käserei-Gehilfe,

gut empfohlen, kann Stellung auf einer Käserei von 4—500 L. täglich erhalten bei [3389] **T. Neumann** in **Schreilberdorf bei Lauban.**

Noch 6—8 Mädchen,

die gut nähen können, finden dauernde Beschäftigung in der Mägenfabrik von [3413] **S. M. Tichauer.**

[3372] Eine Wirtin, in gefesteten Jahren, suche zum sofortigen Antritt. **Wernersdorf bei Merzdorf.**

John, Cantor.

Ein junges, anständiges Mädchen mit allen häuslichen Arbeiten vertraut, sucht Stellung als Stütze bei Hausf. u. Näheres unter **C. D. postlagernd Warmbrunn.** [1234]

Fleißige Arbeiterinnen

finden dauernd Beschäftigung bei [3417] **J. Gutmann, Briestestrasse 25.**

[3494] Stubenmädchen finden noch Stellung bei hohem Lohn **Garnlaube Nr. 19.**

[3406] 1 Lehrling nimmt bald an **A. Köhler, Koebmacher.**

[3215] 1 Lehrling nimmt an **Seilermeister E. Feustel** in **Wiganbenthal**

[3283] Einem geehrten Publikum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich das Restaurant, genannt

„zum goldnen Greif“,

hier selbst pachtweise übernommen habe. Das meinem verstorbenen Vater in dem Restaurant geschenkte Wohlwollen bitte ich auch auf mich gütigst übertragen zu wollen. Für gute Speisen und Getränke, sowie freundliche Bedienung werde stets Sorge tragen. **Warmbrunn, im März 1877.**

Hochachtungsvoll

Adolph Franke, Restaurateur.

Demnitz's Salon.

Montag, den 26. März, **Letztes**

Abonnement-CONCERT

Zur besonderen Aufführung gelangt: **Jupiter-Sinfonie, v. Mozart.** Anfang Abends 8 Uhr.

Entre 50 Pf. [3414] Abonnements-Billets bei **A. Edom, Langstraße.**

Stadttheater i. Hirschberg.

Sonnabend, den 24. März. **Letzte Abonnement- u. vorletzte Vorstellung.**

Mit großem Orchester der **Warmbrunner Bade-Capelle** unter persönlicher Leitung ihres Directors **Herrn Eiger.**

Zum ersten Male: **Die Reise um die Erde in 80 Tagen.**

Großes Ausstattungstück mit Gesang und Tanz in 7 Bildern. (Die zu dem Stück gehörenden Decorationen, sowie der Eisenbahnzug sind extra zu diesem Stück angefertigt.)

Sonntag: **Don Carlos.** Carlos: Herr **Hartmann** als Gast. Wer noch irgend eine Forderung an mich zu haben glaubt, der wird ersucht, dieselbe bis Montag früh 10 Uhr einzureichen.

L. Sanfing, Director.

Heut Kalbannen.

H. Schmidt im goldnen Kater.

Vergnügungskalender.

Empfehle heut Abend von 6 Uhr ab: **Zwischenrippenstück mit Bordeaux-Sauce, Ochsenschweif au madeira, Kalbsbrüffel a la financière.**

[3411] **R. Demnitz.**

Heut Sonnabend, den 24. März, empfehle Abends von 6 Uhr ab:

Kalbannen, Eisbein und Pöfel-Rindfleisch mit Merrettig [1291] **F. A. Seidelmann.**

Galerie Warmbrunn.

Sonntag, den 25. März,

CONCERT

Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr. Entre 30 Pf [3415]

Vereins-Anzeigen.

Acztlicher Verein Montag, d. 26. h., Abends 7 1/2 Uhr. [3420] **Der Vorstand.**

Hirschberger Musik-Verein. Frauenchor-Übung zu Schneewittchen Sonnabend Abds. 7 1/2 U. Allseitige Bethheiligung ist dringend erforderlich. [3419]

Turner-Feuerwehr.

Sonntag, den 25. d., früh 7 Uhr, **Übung.**

3370] **Der Obersteiger.**

Schönauer Getreide-Markt-Preis pro 100 Rilo

Den 21. März. 1877.

	Gäcker.	Mittler	Niedr.
	R. Pf.	R. Pf.	R. Pf.
Weizen	21 60	20 80	20 10
Roggen	19 —	18 50	17 80
Gerste	15 20	14 60	14 —
Hafer	14 80	14 60	14 —
Sueter, 1/2 Rilo	— 95	— 90	— 85